

| DNN Top-Klicks | |
|----------------|--|
| 1 | „Herz statt Hetze“ mit schweren Vorwürfen gegenüber Polizei |
| 2 | Asylbewerber auf Wohnungssuche in Dresden |
| 3 | „Herz statt Hetze“ rechnet am 21. Dezember mit dem Theaterplatz |
| 4 | Innenminister ärgern sich über lange Asylverfahren |
| 5 | Duo verprügelt DVB-Kontrolleur – Gewalttäter beraubt jungen Mann |

Stand: gestern, 18 Uhr

KURZ GEMELDET

Fachtag zu Sozialarbeit für Flüchtlinge

Über Konsequenzen und Aufgaben aus der aktuellen Flüchtlingssituation beraten Sozialarbeiter aus ganz Sachsen am heutigen Sonnabend, 10 bis 18 Uhr, auf einem Fachtag in der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit Dresden. Mitarbeiter von Wohlfahrtsverbänden und Behörden wollen sich mit politischen Entscheidungsträgern über weitere Arbeit, Strukturen und Standards austauschen. In Sachsen sind mehr als 100 Stellen in der sozialen Beratung und Unterstützung für Geflüchtete in den letzten Monaten entstanden.

Nach zwei Einbrüchen ohne Beute geflüchtet

Ohne Beute sind Einbrecher geflüchtet, die es in der Nacht zum Donnerstag auf eine Rechtsanwaltskanzlei an der Schweriner Straße abgesehen hatten. Die Täter durchsuchten die Büros und stiegen im gleichen Haus noch in eine Gaststätte ein, berichtete die Polizei. Auch dort fehlte ersten Ermittlungen zufolge danach nichts. Der Sachschaden beträgt etwa 2500 Euro.

Fehlalarm im Hauptbahnhof

„Feuer im Hauptbahnhof“, alarmierte eine Brandmeldeanlage am Donnerstag kurz nach 21 Uhr die Berufsfeuerwehr. Zwei Löschzüge rückten aus den Wachen in der Altstadt und in Löbtan an, Bahnhofsbesucher wurden bereits evakuiert. Der Fehlalarm entpuppte sich allerdings als Fehlmeldung, es gab keinen Brand.

Plädoyer für traditionelle Bauformen

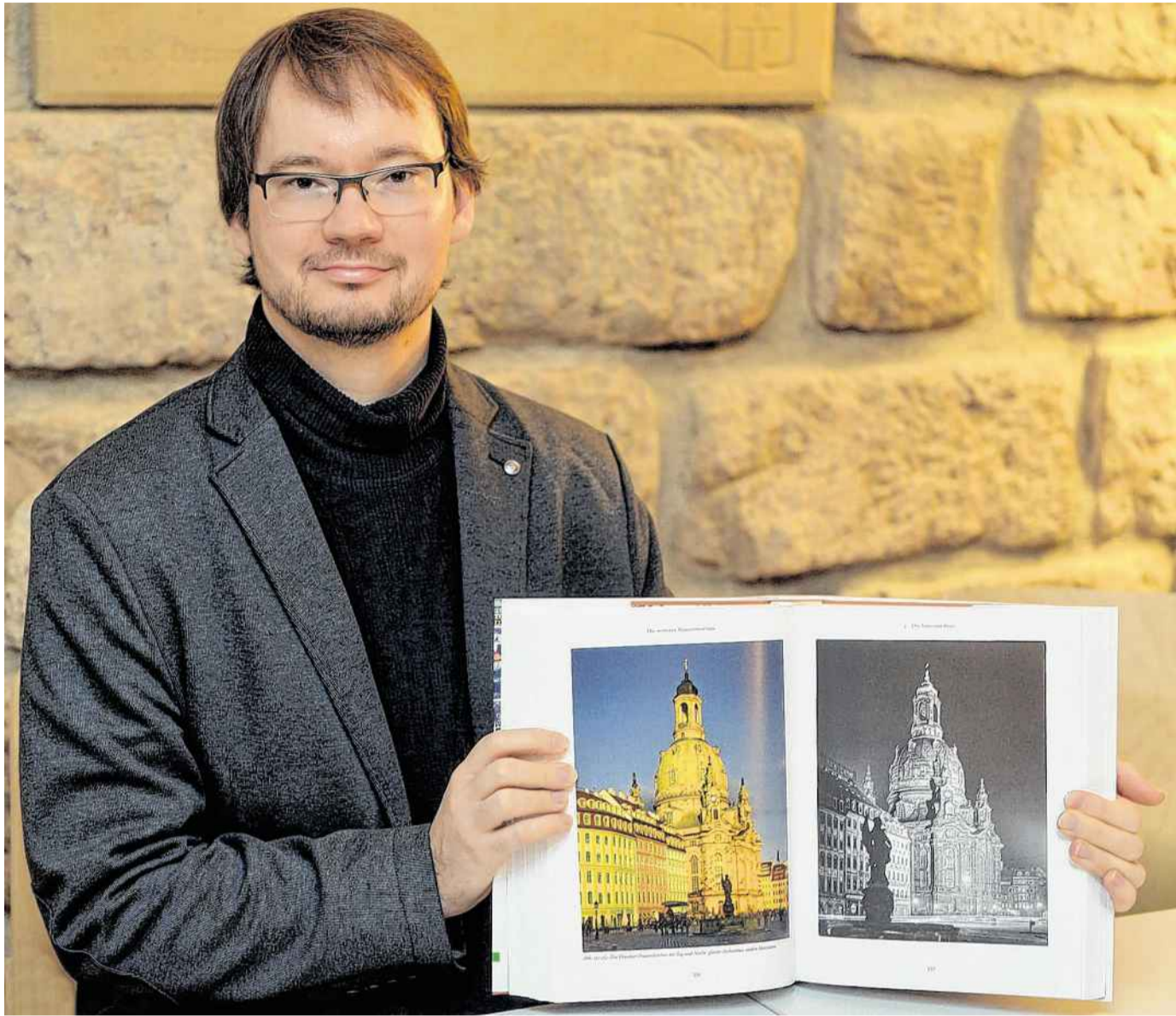
Für Philipp Maaß zeigt sich in der Rekonstruktion von Architektur eine Emanzipation der Bürgerschaft

VON CHRISTIAN RUF

„Der Ruf nach Altstädten wäre vermutlich weitaus leiser, wenn die Architektur die Wurzeln zu der Material- und Formensprache der traditionellen Architektur nicht gänzlich gekappt hätte“, schrieb Andreas Voigt im März 2011 in der Welt am Sonntag. Diese Sichtweise teilt auch Philipp Maaß. Geboren 1980 in Cuxhaven, promovierte er 2012 an der TU Dresden mit der Dissertation „Die Moderne Rekonstruktion“. Die Schrift liegt nun auch in Buchform vor – und dürfte in großen Teilen der Architektenzunft auf wenig Gegenliebe stoßen, vielen anderen aber im Land aus tiefster Seele sprechen.

Der Untertitel des reich illustrierten Buchs „Eine Emanzipation der Bürgerschaft in Architektur und Städtebau“ offenbart eine der zentralen Thesen des Autors: Der Trend zur Rekonstruktion von Schlüsselbauten und sogar ganzen Quartieren in Deutschland wurde von einem erheblichen Teil der Bürgerschaft gegen den Konservatismus wie Dogmatismus von Denkmalschützern wie Architekten durchgesetzt. Moderne Architektur müsse abstrakt und reduziert, also ohne Pilaster, Giebel oder Gesimse auskommen – das ist seit nun fast einem Jahrhundert vorherrschende Lehrmeinung in Deutschland, obwohl es durchaus angebracht wäre zu fragen, ob die Ansichten von Denkmalpflegern wie Georg Dehio nicht doch überholt sind.

Für Maaß, der sich zeitweise sehr in der „Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden“ engagiert hat, verbittet sich den von ihm ausgemachten „Absolutheitsanspruch“ der Architektenzunft, zumal der im offenen Widerspruch zu der ungebrochenen Anziehungskraft tradierter Stadträume im allgemeinen und der historischen Stätten im besonderen stehe. Der Autor spricht der abstrakten Moderne ihre Existenzberechtigung nicht ab, zumal er nicht einen demokratieabträglichen Absolutheitsanspruch durch einen anderen ersetzen will. Was er aber an der modernen Architektur weitgehend vermisst, ist Nachhaltigkeit, sowohl in ästhetisch-gestalterischer wie energetischer Hinsicht. Es sei eine Verschwendung von Ressourcen, wenn bereits die nächste Generation Gebäude(-Quartiere) abreißen müsse,



Philipp Maaß hat an der TU Dresden promoviert und engagierte sich in der Gesellschaft Historischer Neumarkt. Foto: Dietrich Flechtner

se, um endlich Stadtstrukturen zu schaffen, die von der Vorgänger-Generation fahrlässig überfordert wurde.

Der Autor untersucht sowohl die Ursachen für den Wunsch eines Großteils der Bürgerschaft nach baulichen Rekonstruktionen als auch die Ablehnung dieses Wunsches durch auf Kisten und Kuben setzende Experten. Er klopft die dieser Ablehnung meist unbewusst vorangegangenen Annahmen der „modernen“ Architekturtheorie auf ihre Logik ab und

bewertet ihre Gültigkeit für die Baupraxis unserer Gegenwart. Die von Maaß kenntnisreich reflektierten Debatten in Dresden (hier wurde das von ihm als vorbildlich erachtete Leitbautenkonzept entwickelt), Frankfurt am Main und Potsdam, die der Planung und dem Bau von Quartieren vorangingen, welche sich bewusst am historischen Bild der Vorkriegszeit orientieren, dienen als Fallbeispiele. Maaß plädiert für mehr Bürgerbeteiligung, sie sollten endlich an

der Auswahl von Architekturwettbewerben beteiligt werden. Für ihn steht fest: „Die Einheitlichkeit in der Vielgestaltigkeit macht die historische Stadt aus“, die aber sei mit der „seriellen Massenfertigung“ von Häusern nicht zu gewinnen.

Philipp Maaß: Die moderne Rekonstruktion. Eine Emanzipation der Bürgerschaft in Architektur und Städtebau. Verlag Schnell + Steiner, 616 Seiten, 154 s/w & 327 farb. Illustrationen, 89 Euro

Bündnis fordert strenge Auflagen gegen Pegida

„Herz statt Hetze“ erneuert Vorwürfe gegen Polizei

Das Aktionsbündnis „Herz statt Hetze“ hat von der Polizei und der Stadt Dresden ein schärferes Vorgehen gegen Pegida gefordert. So müsse mit strengen Auflagen dafür gesorgt werden, dass bei Versammlungen des islam- und fremdenfeindlichen Bündnisses keine strafbaren Hetzreden gehalten und Teilnehmer auf Waffen und gefährliche Gegenstände wie Böller kontrolliert werden, sagte Sprecherin Rita Kunert am gestrigen Freitag. Bisher werden Auflagen wie Alkoholverbot, die Höhe von Fahnenstangen oder das Vermummungsverbot bei Pegida großflächig missachtet.

Außerdem forderte Kunert eine Gleichbehandlung bei der Zuweisung der Versammlungsorte und den Schutz dieser Kundgebungen „anstatt einseitiger Fixierung auf die Durchsetzung der Pegida-Versammlungen“. Kunert hat für Montag vor Weihnachten eine „Herz statt Hetze“-Kundgebung mit 10 000 Teilnehmern auf dem Theaterplatz vor der Semperoper angemeldet. Dort hatte sich zuletzt regelmäßig das Pegida-Bündnis versammelt, das ebenfalls für den 21. Dezember auf dem Theaterplatz gemeldet hat. Entscheiden muss die Stadtverwaltung, am kommenden Donnerstag soll es ein erstes Gespräch mit der Stadtverwaltung geben. In gleicher Situation hatte die Stadt am 9. November Pegida den Platz vor der Semperoper zugesprochen.

„Herz statt Hetze“ erneuerte auch seine Vorwürfe gegen die Polizei. Am 19. Oktober hatte die Gruppierung bis zu 20 000 Menschen gegen den Pegida-Geburtstag auf die Straße gebracht. Im Umfeld kam es zu Auseinandersetzungen, die die Polizei aber allein linken Demonstranten zurechnete. Dies versuchen die Organisatoren mit Augenzeugenberichten zu widerlegen. Ihr Vorwurf: Die Polizei sei nicht gegen Neonazis vorgegangen und habe Pegida-Gegner nicht geschützt. Dies habe viele Demonstranten verunsichert, sagte der Grünen-Politiker Johannes Lichdi. „Sie haben eine Polizei erlebt, die desorientiert gewirkt hat, von der sie sich nicht geschützt gefühlt haben.“

Anzeige

KFZ-MARKT

ADAM „OPEN AIR“ OFFEN FÜR NEUE PERSPEKTIVEN.

Der ADAM „OPEN AIR“ erweitert Deinen Horizont durch das serienmäßige Swing Top Stoff-Faltdach.

Weitere Highlights:

- Klimaautomatik
- Radio Intellilink, mit Bluetooth®-Freisprecheinrichtung, DAB+
- 16"-Leichtmetallräder im „Horns“-Design in Silver
- Polsterkombination Stoff/Morrocana-Ledernachbildung
- Lenkradheizung und Sitzheizung

Jetzt einsteigen und Probe fahren!

UNSER BARPRESANGEBOT

für den Opel ADAM "OPEN AIR", 1.4 64 kW (87 PS) Manuelles 5-Gang-Getriebe **schon ab 15.900,- €**

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 7,1-7,0; außerorts: 4,5-4,4; kombiniert: 5,4; CO₂-Emission, kombiniert: 125-124 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C

Mätschke
freundlich - fair - familiär

Autohaus Mätschke GmbH
Jagdweg 6 • 01159 Dresden • Tel.: 0351/498140

KONZERTE

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN präsentieren:

MEISTERKONZERTE

Künstlerische Leitung: Jan Vogler

Neapolitanische Barockmusik
Werke von Vivaldi, Porpora und Scarlatti

8. Dezember 2015 • 20.00 Uhr • Schloss Albrechtsberg

Carmignola & Friends

Weitere Konzerte der Saison 2015/2016:

17.02.2016 Mira Wang (Violine) & Ismo Eskelinen (Gitarre)
21.04.2016 Kristian Bezuidenhout & Chiaroscuro Quartett
10.06.2016 Sina Klocke (Klavier)

Nähere Informationen und Karten erhalten Sie über das Büro des Moritzburg Festivals, Tel.: 0351/1609 2615, ticket@moritzburgfestival.de, an der Konzertkasse im Florentinum, Ferdinandstr. 12, 01069 Dresden, Tel.: 0351/866600 und an allen ReserviX-Vorverkaufsstellen.

Sie können auch Karten via Internet unter www.ReserviX.de erwerben und selbst ausdrucken. Zudem erreichen Sie den DNN-Ticket-Markt gebührenfrei unter Tel.: 0800/2181-050.

prisma
Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

SPANNEND: Sehr starker Terrorfilm
ARZT-KOLUMNE: Handzettel: Der Vorrat und seine Folgen
REISEN: Die prisma-Lesertour im neuen Jahr

Beste Tradition aus Nürnberg
Weihnachtssterne voller Lebkuchen. Sie können gewinnen!

Immer brandaktuell: das TV-Programm
Worauf Sie sich verlassen können: die Tagestipps von prisma.de
Nahaufnahme: der Tatort-Blog
Ihre Meinung: Leser bewerten Filme und Schauspieler

prisma

Dresdner Wissenschaftlerin erhält Bundesverdienstorden

Die Wissenschaftlerin Prof. Dr. Ursula Ravens hat den Bundesverdienstorden bekommen. Ministerpräsident Stanislaw Tillich (CDU) überreichte ihr und elf weiteren Personen jetzt die von Bundespräsident Joachim Gauck verliehene Auszeichnung.

Prof. Dr. Ravens leitete von 1997 bis 2014 als Direktorin das Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden. Seit 2001 ist sie zudem gewähltes Mitglied in der Leopoldina (Nationale Akademie der Wissenschaften).

Prof. Dr. Ravens ist eine international anerkannte Wissenschaftlerin im Bereich der Herzforschung und der Elektrophysiologie von Muskelgeweben, heißt es in der Begründung für die Auszeichnung. Für ihre wissenschaftlichen Arbeiten ist sie mehrfach von renommierten Fachgesellschaften ausgezeichnet worden. Prof. Dr. Ravens hat sich zudem mehr als 40 Jahre eingehend mit Fragen der Arrhythmieforschung, insbesondere dem Vorhofflimmern des Herzens, beschäftigt.

Prof. Ursula Ravens

Neuer Lehrgang zur Sicherheit in Flüchtlingsheimen

Der Sächsische Verband für Sicherheit in der Wirtschaft hat in Zusammenarbeit mit der Saxonia Bildungsinstitut einen zwölfwöchigen Lehrgang für Sicherheitsmitarbeiter in Asyl- und Flüchtlingsheimen gestartet. Die Inhalte des Lehrgangs sowie die Möglichkeiten der Personalgewinnung und des späteren Einsatzes wurden jetzt in einer Informationsveranstaltung vorgestellt.

Zu Beginn gab Christian Hartmann, innenpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, einen aktuellen Überblick zur Flüchtlingssituation in Sachsen. Ende November gab es im Freistaat 46 Erstaufnahmeeinrichtungen mit einer Kapazität von 17 000 Plätzen. Bei einer bundesweiten Prognose mit 1,2 bis 1,3 Millionen Asylsuchenden für das Jahr 2015 würden rund 70 000 auf Sachsen verteilt werden. Vor dem Hintergrund solcher Zahlen steigt der Bedarf nach gut ausgebildetem Sicherheitspersonal.

Inhaltlich ist der Lehrgang in fünf Module gegliedert und beginnt mit der Vorbereitung auf die Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe. Außerdem werden Grundlagen der englischen Sprache und interkulturelle Kompetenzen vermittelt sowie Kenntnisse zum Brandschutz, zur Ersten Hilfe, Deeskalation und Selbstverteidigung.

Das neue Angebot richtet sich in erster Linie an Neueinsteiger, aber auch Unternehmen können ihre Mitarbeiter hier weiterbilden lassen. In Abstimmung mit der Agentur für Arbeit Dresden und dem Jobcenter Dresden sollen vor allem Arbeitssuchende neu für diese Tätigkeit qualifiziert werden. Die Teilnehmer können mit Bildungsgutscheinen gefördert werden.

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

Impressum
Herausgeber: Verlag Dresdner Nachrichten GmbH & Co. KG
Dr.-Külz-Ring 12, 01067 Dresden
Postanschrift: Postfach 120 019, 01001 Dresden,
Telefon: 0351-8075-0
E-Mail: info@dnn.de
Chefredakteur: Dirk Birgel (Telefon: 8075-210)
Stellvertreter: Karla Tolksdorf, verantwortlich für Dresden und Region (Telefon: 8075-223, e-Mail: tolks@dnndnn.de), Bernd Hempelmann (Telefon: 8075-300)
Newsroom: Barbara Stock, Holger Griutsch (Telefon: 8075-234/-235/-180, e-Mail: cvd@dnndnn.de), Kultur: Kerstin Leife (Telefon: 8075-282/-280, e-Mail: kultur@dnndnn.de), Sport: Jochen Leimert, Stefan Schramm (Telefon: 8075-262/-261, e-Mail: sport@dnndnn.de)

Druck und Mantelinhalt:
Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG
Hausanschrift: Petersstraße 19, 04107 Leipzig,
Tel. 0341 2181-0, Fax 0341 2181-1640
Chefredakteur: Jan Emsendörfer
Stellvertreter: André Böhm, Olaf Majer
Die DNN erscheint in Zusammenarbeit mit Redaktionsnetzwerk Deutschland
Leitung: Matthias Koch

Mitglied der Chefredaktion: Marco Fenske; News Desk, Politik: Jörg Kallmeyer; Reportage: Susanne Iden; Wirtschaft: Stefan Winter, Service: Dany Schrader; Medien: Imre Grimm; Produktion/Design: Carina Peitsch, Michael Pohle; Koordination: Stefanie Gollsch
Büro Berlin: Dieter Wonka; Büro Washington: Stefan Koch
Nachrichtengeneratoren: dpa, afp, sid, epd
Geschäftsführer: Björn Steigert, Marc Zeimetz, Adrian Schimpf
Verlags- und Anzeigenteilung: Armin Stroewe
Vertriebsleitung: Mario Knospe
Anzeigenteilung: 8075-145, Anzeigen-Fax: 8075-149
Vertriebservice: 0800/8075-800 (gebührenfrei)
Die Auflage ist IVW-geprüft. Im Abonnement ist das Wochenmagazin „prisma“ enthalten.
Es gilt die Anzeigenspreiste Nr. 17a vom 11.11.2015.
Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 27,40 EUR (einschl. Zustellkosten und 7% = 1,79 EUR Mehrwertsteuer) oder durch die Post 33,50 EUR (einschl. Portoanteil und 7% = 2,09 EUR Mehrwertsteuer).
Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und den Online-Zugang zu den bezahlpflichtigen Inhalten auf dnn-online.de 1,50 EUR (einschl. 19% = 0,24 EUR Mehrwertsteuer).
Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von 6 Wochen zum Quartalsende.
Für unvollständig eingesandtes Material keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei der Veröffentlichung von Zuschriften das Recht sinnvoller Kürzungen vor.
Bei Nichterscheinen ohne Verschulden des Verlages bzw. durch höhere Gewalt bzw. Streik oder Aussperrung besteht kein Entschädigungsanspruch.
Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Sie darf ohne vorherige Zustimmung durch den Verlag weder ganz noch teilweise vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf Datenträgern. Die Rechte für die Nutzung von Artikeln für elektronische Pressespiegel erhalten Sie über die Presse-Monitor Deutschland GmbH & Co. KG.
Telefon: 030/28 49 30 oder www.presse-monitor.de.
Für die Herstellung der Dresdner Neuesten Nachrichten wird Recycling-Papier verwendet.

Anzeige schalten! email an: anzeigen@dnn.de